

Vorbemerkungen:

Über die regionalen Entwicklungen im Rahmen des Regionalen Übergangsmanagements und der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule-Beruf NRW (KAoA) wird regelmäßig im Ausschuss für Schule und Bildungs koordinierung berichtet.

Aktuelle regionale Angebote sind auf der zentralen Homepage für Berufsorientierung der Region Bonn/Rhein-Sieg www.bo-brs.de zu finden.

Erläuterungen:**1. Potenzialanalyse (PA)**

Im Schuljahr 2020/21 wurde die Potenzialanalyse (PA) im Rhein-Sieg-Kreis durch die Talentbrücke GmbH Köln, dem Bildungsinstitut der Rheinischen Wirtschaft Euskirchen und T-Droste aus Much durchgeführt. Die Durchführung war während des gesamten Schuljahres geprägt von den besonderen Rahmenbedingungen, welche die Corona Pandemie mit sich brachte.

Bis Mitte Dezember 2020 konnte die PA in Präsenz durchgeführt werden. Dies fand in einem so genannten Wechselmodell statt. Die Durchführungszeit wurde von sechs auf vier Stunden reduziert, so dass die Schülerzahl auf zwei Gruppen an einem Tag aufgeteilt werden konnte. In Absprache mit dem Träger war die Durchführung in den Schulen möglich, so dass das Aufsuchen von außerschulischen Durchführungsorten nicht zwingend erforderlich war. Hiervon hat ein Großteil der Schulen Gebrauch gemacht. Seit Mitte Dezember 2021 wurde die PA ausschließlich digital durchgeführt. Für die Förderschulen kam die PA in digitaler Form nicht in Betracht, so dass diese erst am 19.05.2021 mit der Durchführung starten konnten. Trotz der besonderen Anpassungen und Anstrengungen, welche die Corona-Situation allen Beteiligten abverlangte, konnte die Durchführung der PA im Rhein-Sieg-Kreis ohne größere Probleme vollzogen werden.

Für die Durchführung der PA im Schuljahr 2021/22 ist seitens des Landes die Durchführung in Präsenz vorgesehen. Eine Umstellung auf digitale Formate soll dann ermöglicht werden, wenn die Coronaschutzauflagen dies vorsehen.

Grundsätzlich soll die PA in außerschulischen Räumlichkeiten stattfinden. In begründeten Ausnahmen (z.B. Anreiseweg länger als 45 Minuten) kann ein Antrag auf eine Durchführung in Räumen der Schule gestellt werden.

2. Digitale Dialogmesse „JOBAREA20 – Die Berufsmesse der Gen Z“

Der Termin für die digitale Dialogmesse (hierauf war bereits in der Vorlage zu TOP 13.2 „Übergangsmanagement Schule-Beruf“ der Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungs koordinierung am 03.05.2021 hingewiesen worden), die im Herbst 2021 stattfinden soll, wird aufgrund der Flutkatastrophe und ihren Auswirkungen von Oktober auf den 9. November 2021 verschoben. Die Messe mit dem Namen: „JOBAREA20 – Die Berufsmesse der Gen Z“ wird durch viele Einrichtungen und Institutionen aus der Bildungsregion, wie z.B. den Kammern, den Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und der kreisangehörigen Kommunen, der Bundesagentur für Arbeit sowie Arbeitgeberverbänden unterstützt, doch sie lebt auch durch die Beteiligung der Unternehmen, die sich dort präsentieren werden. Viele Beteiligte benötigen infolge der Flutschäden und der Organisation des Wiederaufbaus Zeit, um sich auf die Messe vorzubereiten.

Ein besonderes Angebot an dieser digitalen Messe wird das Matching-Tool azubiMATCH sein, welches Interessen, Stärken und Anforderungen von potenziellen Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben miteinander abgleicht und über einen Kontaktvorschlag vernetzt.

Im Anschluss an den Termin werden eine Woche lang weitere Nutzungsmöglichkeiten der digitalen Informationen für die Schulen zur Verfügung stehen. Erste kleine Einblicke bietet der Internetauftritt der Messe bereits unter www.jobarea20.de.

3. Trägergestützte Maßnahmen und KAoA-kompakt

Im Schuljahr 2020/21 mussten durch die pandemiebedingten Einschränkungen bei hohen Inzidenzwerten leider die meisten trägergestützten Maßnahmen sowie alle Praxisphasen des komprimierten Berufsorientierungsangebots für zugewanderte Jugendliche, „KAoA-kompakt“ abgesagt werden. Die Bildungsträger in der Region bemühen sich in enger Absprache mit der Kommunalen Koordinierung noch bis Ende dieses Jahres ein Nachhol-Angebot für diese Jugendlichen zu organisieren.

Für diese Nachhol-Kurse (Durchführung bis zum 31.12.21) sowie für die regulären Kursangebote für Schülerinnen und Schüler ab der Klasse acht (im Schuljahr 2021/22) werden Angebote aus den folgenden Berufsfeldern angeboten: **Bau/Architektur/Vermessung; Dienstleistung; IT/Computer; Landwirtschaft/Natur/Umwelt; Metall- und Maschinenbau; Soziales/Pädagogik und Wirtschaft/Verwaltung.**

Hinzu kommt, dass seitens des Landes nunmehr die Möglichkeit offeriert wurde, die Praxisphasen und die zweitägige Potenzialanalyse im Rahmen von KAoA-kompakt den Schulen bei Bedarf in digitaler bzw. alternativer Form anzubieten. Hierfür können die Bildungsträger Kurzkonzepte einreichen. Da die regionalen Bildungsträger im Rahmen der Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Schuljahr 2020/21 Erfahrungen in der Durchführung von digitalen Bildungsformaten gesammelt haben, besteht die Hoffnung, dass sich auch im Rahmen von KAoA ein passendes Angebot für die Schülerschaft in der Region initiieren lässt. Dies ist angesichts der derzeit wieder steigenden Inzidenzen von großem Interesse.

4. Digitale „Chance 2021“

Bei der Veranstaltung „Chance“, die erstmals im Jahr 2019 mit großem Erfolg durchgeführt wurde, geht es darum, Jugendlichen aus den Abschlussklassen in der Region Bonn/Rhein-Sieg, die bislang keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, noch vor den Sommerferien aktuelle Vermittlungsangebote zu unterbreiten. Da sich aufgrund der Pandemie die Vermittlung auch im Jahr 2021 schwierig darstellte, wurde die „Chance 2021“ in ein digitales Format überführt und gegen Ende des vergangenen Schuljahres gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg über die Plattformen Skype for Business sowie MS Teams erfolgreich durchgeführt.

Die Schulen wurden umfänglich vorbereitet und bei Bedarf unterstützt. Es fanden vorab Probeläufe statt. Auf diese Weise konnten rund 100 Schülerinnen und Schüler von neun Schulen noch kurz vor den Ferien durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und den Arbeitgeberservice beraten werden. Dabei stand im Fokus, die Motivation der Jugendlichen zur Bewerbung auf einen der zahlreichen noch zur Verfügung stehenden Ausbildungsstellen zu stärken.

Angesichts der Vielzahl an Schüler/innen, welche entweder die Schule vor den Sommerferien verlassen haben oder ihren Schulabschluss hätten machen können und der hohen Anzahl an noch unbesetzten Ausbildungsplätzen in der Region blieb die Teilnehmer/innenzahl etwas hinter den Erwartungen zurück. Gründe hierfür könnten sein, dass

- viele Schüler/innen anstelle eines Ausbildungsplatzes einen weiteren Schulbesuch anstrebten,
- an einigen Schulen die erforderliche technische und persönliche Unterstützung vor den Ferien nicht geleistet werden konnte (gerade Schüler/innen mit erhöhtem Bedarf an Beratung und Unterstützung brauchen im digitalen Kontext eine enge Begleitung) oder
- dass die vielfältigen alternativen Beratungs- und Vermittlungsangebote, die seitens der Arbeitsagentur, der Kammern und der Jugendberufshilfen, die auch von Seiten der Kommunalen Koordinierung auf vielen Wegen beworben wurden, bereits im Vorfeld gut angenommen wurden.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 13.09.2021.

Im Auftrag